

MANDAT DER
**Arbeitsgruppe Große Beutegreifer, wildlebende
Huftiere
und Gesellschaft (WISO)**
FÜR DEN ZEITRAUM **2023-2024**
(ZWISCHEN DER XVII. UND XVIII. ALPENKONFERENZ)

1. Einleitende Bemerkungen

Bedeutung der ausgewählten Themen und Relevanz des vorgeschlagenen Lösungsansatzes

Ziel der Arbeitsgruppe „Große Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“ (WISO) ist es, Lösungen für das Management von großen Beutegreifern und wildlebenden Huftieren in Harmonie mit der Gesellschaft zu finden. Die Kenntnis der Monitoring-Methoden, des Zustands der Populationen von großen Beutegreifern und der Möglichkeiten ihres Managements sowie der Vergleich der Finanzierungsmodelle für Präventivmaßnahmen bilden eine solide Grundlage für die weitere Arbeit zur Steigerung der politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz für das Zusammenleben mit Wildtieren im Alpenraum.

Die Arbeitsgruppe WISO verfolgt bei allen ihren Tätigkeiten einen integrierten Ansatz, der ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte im Umgang mit großen Beutegreifern und wildlebenden Huftieren verbindet.

2. Ziele

Beschreibung der bis zur XVIII. Alpenkonferenz zu erreichenden Ziele

1. Förderung des Austausches von Informationen, wissenschaftlichen Daten und Erfahrungen unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen sowie zur Abstimmung entsprechender Maßnahmen betreffend große Beutegreifer. Updates über die Maßnahmen auf EU-, internationaler und nationaler Ebene (Veröffentlichung von Studien, politische Entscheidungen, Erklärungen zu großen Beutegreifern usw.) werden Teil dieses Austauschs sein.
2. Austausch der verfügbaren/angewendeten Monitoring-Methoden und -Daten für große Beutegreifer, die dem Verständnis von der Bestandsentwicklung der Populationen der einzelnen Vertragsparteien zugrunde liegen.
3. Vergleich der Anwendung und Auslegung der Ausnahmeregelungen der Berner Konvention und der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung

der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Habitat-Richtlinie) in Bezug auf den Umgang mit großen Beutegreifern.

4. Präsentation der nationalen Regelungen für die EFRE-Verwendung für Präventionsmaßnahmen (im Rahmen der derzeitigen und der künftigen GAP) - was ist neu?
5. Austausch von Best-Practice-Beispielen für die Anpassung des Umgangs mit wildlebenden Huftieren an die Präsenz von großen Beutegreifern, Diskussion in einem größeren Kreis von ExpertInnen/Stakeholdern auf einem Symposium.

3. Geplante Ergebnisse

Beschreibung der geplanten Ergebnisse mit Bezugnahme auf die Ziele

1. Regelmäßige Updates der Arbeitsgruppenmitglieder über Nachrichten, Fragen, Maßnahmen und Entwicklungen in der EU, in den Alpenländern und -regionen und im Rahmen der Berner Konvention zu den jeweiligen Themen. Ideen und Empfehlungen für die Mitglieder der Arbeitsgruppe, um Herausforderungen in ihren jeweiligen Ländern und Regionen anzugehen und zu bewältigen.
2. Kurzbericht/Karte, auf der die Populationen großer Beutegreifer im Alpenraum zu sehen sind.
3. Mitteilung zum Vergleich der Nutzung und Auslegung der Ausnahmeregelungen der Berner Konvention und der Habitat-Richtlinie in Bezug auf den Umgang mit großen Beutegreifern.
4. Aktualisierung des früheren Berichts über die Nutzung des ELER zum Schutz von Nutztieren in den Alpenländern (2018).
5. Kurzbericht nach dem Symposium.

4. Arbeitsplan

Ausarbeitung des vorgesehenen Zeitplans (Sitzungen und sonstige Aktivitäten, wichtigste geplante Meilensteine)

Die Arbeitsgruppe wird sich während der Mandatsperiode mindestens drei Mal treffen, wobei jede Sitzung einem oder zwei bestimmten Themen gewidmet wird.

5. Kooperation

Beschreibung der geplanten Kooperation mit anderen Arbeitsgruppen/Gremien der Alpenkonvention und weiteren maßgeblichen Partnern und Prozessen sowie des erwarteten Nutzens

Kooperation mit dem Alpinen Biodiversitätsbeirat in Bezug auf die Monitoring-Methoden und Daten für große Beutegreifer in den Alpen.

Kooperation mit der Arbeitsgruppe Raumplanung und nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage der Ergebnisse des vorherigen Mandats zur Vernetzung von Lebensräumen
- Präsentation der Ergebnisse und Suche nach Synergien.

6. Kommunikation

Beschreibung der Kommunikationsziele, Zielgruppen und jeweils geplanten Maßnahmen

- Förderung des Dialogs mit relevanten Stakeholdern aus dem Alpenraum (einschließlich Akteuren und Akteurinnen aus Tourismus, Landwirtschaft und Zivilgesellschaft) zu Themen wie dem Zusammenleben von Mensch und Wildtier.
- Veranstaltung eines Symposiums zum Austausch von Best-Practice-Beispielen für die Anpassung des Umgangs mit wildlebenden Huftieren an die Präsenz großer Beutegreifer.

7. Verbindung zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm 2023-2030 der Alpenkonferenz

Beschreibung des Beitrags der vorgeschlagenen Ziele und Aktivitäten zu einigen oder allen Schwerpunkten des MAP 2023-2030 (Biodiversität und Ökosysteme / Klimaschutz / Lebensqualität / Verknüpfungen, Synergien und Zielkonflikte der oben genannten Bereiche)

Die im Mandat vorgesehenen Aktivitäten tragen zur Umsetzung von Schwerpunkt 1 „Erhaltung und Inwertsetzung der alpinen Biodiversität Ökosysteme“ des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz 2023-2030 bei. Die WISO-Mitglieder werden die verfügbaren Monitoring-Methoden und Daten für große Beutegreifer austauschen, die dem Verständnis der jeweiligen Vertragsparteien von der Bestandsentwicklung der Populationen zugrunde liegen, und somit einen Beitrag zu diesem Schwerpunkt durch ein besseres Monitoring des Zustands dieses Teils der Biodiversität in den Alpen leisten.

8. Vorsitz

Mit dem Vorsitz wird Slowenien betraut.